



Positionspapier Wildnis in der Schweiz

Vom Vorstand von Mountain Wilderness Schweiz genehmigt am 5. Dezember 2016

Was ist Wildnis?

mountain wilderness stützt sich bei der Definition von Wildnis auf diejenige der Wild Europe Initiative (WEI). Die WEI unterscheidet dabei zwischen Wilderness Areas (Primärwildnis) und Wild Areas (Sekundär- oder Zielwildnis). Wilderness Areas sind grosse Gebiete, die frei von bedeutender Infrastruktur und dauerhaften Siedlungen sind und in denen natürliche Prozesse vorherrschen und frei und dynamisch ablaufen können. Wilderness Areas sind gar nicht oder nur geringfügig durch menschliche Eingriffe verändert. Solche Flächen gibt es in den Alpen nur noch in sehr geringem Ausmass. In Wild Areas wiederum laufen Prozesse ebenfalls grösstenteils frei und dynamisch ab. Sie können aber kleiner und fragmentierter sein als Wilderness Areas. Zudem waren sie meist ursprünglich stark von menschlichen Aktivitäten geprägt (z.B. Bergbaufolgelandschaften oder Truppenübungsplätze in Deutschland oder ehemalige Alpflächen). Durch die Aussernutzungsnahme dieser Wild Areas entsteht hier sogenannte Sekundär- oder Zielwildnis.

Wildnis ist aber nicht einfach ein biologisch-geographischer Begriff, Wildnis beinhaltet auch die Art und Weise, wie wir Menschen mit der Natur umgehen, von der wir auch selbst Teil sind. Wir begegnen der Mitwelt auf Augenhöhe und nehmen uns bewusst zurück: Ist es nicht unsere ethische Pflicht, nicht überall einzugreifen, wo es möglich wäre? Zumindest in Wildnisgebieten haben andere Lebewesen den gleichen Stellenwert wie der Mensch. Wir sind uns dabei aber bewusst, dass es keine absolute Wildnis gibt. Der Mensch definiert selbst, was Wildnis ist und wie weit er diese zulässt.

Wildnis kann verschiedene Gesichter haben: Der Garten vor der Haustüre kann sich überlassen und somit wild sein, Wildnis kann aber auch die Form von grossflächigen Schutzgebieten in den Alpen annehmen, wo der Einfluss des Menschen sehr gering ist. Dabei legt mountain wilderness grossen Wert darauf, Wildnis und den Schutz der Biodiversität nicht nur im Hochgebirge zu suchen. Natur und Wildnis müssen auch im Lebensumfeld der mittelländischen und städtischen Bevölkerung Platz haben – wir alle tragen Verantwortung.

Warum Wildnis schützen?

Heute wird in der Schweiz vor allem der klassische, erhaltende Natur- und Artenschutz betrieben. Dieser ist unverzichtbar, um die Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Lebensräumen und der dazugehörigen Artenvielfalt zu schützen. Es braucht aber auch in den Naturschutzansätzen eine Diversität – verschiedene Ansätze helfen, eine Vielfalt an Arten und Lebensräumen zu erhalten. mountain wilderness setzt sich daher dafür ein, dass es auch Naturschutzflächen (d.h. Wildnisgebiete) gibt, in denen der Schutzzweck in erster Linie der Prozessschutz ist. Prozesse sollen frei und dynamisch ablaufen können, ohne dass der Mensch lenkend eingreift. Solche Wildnisgebiete sind von unschätzbarem Wert: für Forschung und Lehre, für die Stabilität von Ökosystemen gegenüber dem Klimawandel, für den Erhalt von Arten, die auf grosse, ungestörte Flächen angewiesen sind und auch für die Solidarität mitentwicklungsschwächeren Ländern – wie können wir sonst erwarten, dass auch sie grosse Flächen schützen und nicht nutzen? mountain wilderness ist zudem davon überzeugt, dass Natur und Landschaft nicht nur da sind, um vom Menschen konsumiert zu werden; sie haben auch einen Eigenwert. Es ist die ethische Verantwortung des Menschen, einen Teil seiner Umwelt unberührt zu lassen und die Eingriffe im anderen Teil möglichst gering zu halten.

Wildnis bietet uns Menschen zugleich auch Glück, Ruhe und Erholung. Sie lässt uns Einsamkeit und Stille, Rhythmen und Dimensionen weitläufiger Landschaften erfahren. In einer stark geordneten und zivilisierten Welt vermitteln Wildnisgebiete Faszination und Dynamik von frei ablaufenden Prozessen. mountain wilderness möchte dabei aber eine Dualität zwischen der «zivilisierten» Lebens-Welt und der «wilden» Um-Welt möglichst verhindern; denn auch in unserer nächsten Umgebung können wir anders mit der Natur umgehen und nicht alles übermässig gestalten und einzwängen.

Was ist der Platz des Menschen in der Wildnis?

Der Mensch ist Teil der Natur und soll daher nicht aus dieser ausgeschlossen werden – auch nicht aus Wildnisgebieten. Der Mensch soll Wildnis in Eigenverantwortung frei erfahren können. Wildnis soll ihm ermöglichen, seine Rolle in und mit der Natur zu reflektieren. Wildnisgebiete sollen nicht zu «Adventure Parks» oder überorganisierten Erholungslandschaften verkommen. mountain wilderness unterstützt, dass Zugang und Nutzung in Wildnisgebieten dort eingeschränkt werden, wo dies aus naturschützerischer Sicht Sinn macht; insbesondere sollen in Wildnisgebieten keine motorisierten Hilfsmittel nutzbar sein. Zudem sollen Wildnisgebiete nicht durch zusätzliche Infrastruktur noch besser erreichbar gemacht werden. Der Mensch ist in Wildnisgebieten zu Gast – daher sollen wo notwendig nur eine minimale Infrastruktur an Wegen ohne technischen Ausbau, die eigene Kraft und das eigene Können den Zugang regeln. Menschliche Eingriffe jeglicher Art in Wildnisgebieten sollen nur im äussersten Fall vorkommen.

Was ist unsere Wildnis-Vision?

Es gibt in der Schweiz besonders im Gebirge mehr grossflächige, von Infrastruktur nicht oder kaum erschlossene Wildnisgebiete. Wo nötig und zweckdienlich sind diese als Schutzgebiete ausgewiesen. Infrastruktur und Eingriffe sollen nach ihrem Einfluss auf frei ablaufende Prozesse einerseits und auf den Menschen andererseits bewertet werden.

Wildnis als Naturschutzoption soll bei Behörden, Naturschutzorganisationen, Wissenschaft sowie der Bevölkerung an sich als Handlungsoption im Naturschutz verankert sein. mountain wilderness setzt sich dabei für eine Vielfalt an Wildnisansätzen in der Schweiz ein: Von der Stadt bis ins Hochgebirge, von der kleinen «Wild Area» im Waldgebiet bis zur grossen «Wilderness Area» sollen Wildnisgebiete entstehen. Diese sind so gut als möglich vernetzt und können sich in ihrer Ausgestaltung stark unterscheiden: Zugang, Schutzbestimmungen und Infrastruktur sind dem jeweiligen Gebiet anzupassen.

Wo macht Wildnis Sinn?

Wildnisgebiete kommen in erster Linie da vor, wo Prozessschutz Sinn macht (zum Beispiel bei Mooren, Auen und Wäldern) und in Berggebieten, wo bisher wenig menschlich überprägte Landschaften vor künftigen Eingriffen geschützt werden können. In diesen vier Gebieten soll in der Schweiz in den nächsten 20 Jahren mindestens je ein Wildnisgebiet entstehen. mountain wilderness setzt sich aber dafür ein, dass diese Wildnisgebiete – in ihrem Ansatz, die Natur sich selbst zu überlassen – nicht nur dort vorkommen, wo es für den Menschen sowieso aus wirtschaftlichen Gründen wenig attraktiv ist, sondern auch dort, wo sich der Mensch bewusst selbst beschränken muss. Es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen, ob der Mensch tatsächlich überall eingreifen und gestalten soll, wo er eingreifen und gestalten könnte.

Die Grossartigkeit von Wildnis ist gerade ihre Vielfalt! Sie ist auf der einen Seite unabdingbar, um eine Vielfalt an Lebewesen und Lebensräumen zu erhalten. Auf der anderen Seite ermöglicht sie uns Menschen, die Grossartigkeit unberührter Landschaften und dynamischer Prozesse zu erleben. Wildnis zeigt uns gleichzeitig die eigene Begrenztheit auf und lehrt Demut. Darüber hinaus kann sie dazu beitragen, die einst getrennten Begriffe von Kultur und Natur wieder enger zusammenzubringen.